

## A3.1 Anhang AuWei-Konzept

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: TOP 4: Anträge - 1. Lesung (Verständnisfragen, Einschätzungen, Festlegung der Antragscafés)

Bundesleitung und TA-Team

## Wortlaut des Antrages

1 KONZEPTION FÜR DIE AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER Pfadfinderinnenschaft St. Georg

2 INHALTSVERZEICHNIS

3 [1. EINLEITUNG. 3](#)

4 [2. AUFBAU UND STRUKTUR DER AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER PSG. 4](#)

5 [3. AUSBILDUNG FÜR GRUPPENLEITER\\*INNEN. 6](#)

6 [4. Fortbildungen 10](#)

7 [5. Weiterbildung in der PSG: TRAINER\\*INNENAUSBILDUNG. 11](#)

8 [6. SCHLUSSBEMERKUNGEN. 14](#)

### 9 1. EINLEITUNG

10 Die Leitung einer Gruppe erfordert besondere Fähigkeiten und Qualifikationen, um  
11 der Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen in der Gruppe gerecht  
12 zu werden. Daher werden in dieser Konzeption die Standards für die  
13 Leiter\*innenausbildung in der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (im Folgenden PSG)  
14 festlegt, die die Grundlage für die Leiter\*innenausbildung in den einzelnen  
15 Diözesen bilden. Zudem werden allgemeine Möglichkeiten zur Fortbildung sowie die  
16 Inhalte und der Aufbau der Weiterbildung zur Trainer\*in erläutert.

17 Zusätzlich zu der Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Gruppenleitung beruht  
18 die Ausbildung der ehrenamtlichen Leiter\*innen auf der Grundlage  
19 pfadfinderischer Mädchenarbeit sowie den Grundsätzen der PSG und erfolgt im  
20 Verband selbst.

21 Die Aus- und Weiterbildung der PSG fundiert daher inhaltlich auf den drei  
22 Standbeinen der PSG:

- 23 • WIR SIND PFADFINDERINNEN
- 24 • WIR SIND KATHOLISCH
- 25 • WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN

26 Zentrale Elemente der Pädagogik der PSG sind in den Grundsatzpapieren sowie  
27 aktuellen Positionspapieren zu finden und bei der konkreten Planung der Inhalte  
28 der einzelnen Elemente der Aus- und Weiterbildung zu berücksichtigen.

29 Diese Schwerpunkte stellen einen entscheidenden Unterschied zu herkömmlicher  
30 Gruppenarbeit dar. Deren Vermittlung ermöglicht es, die Methoden und Ziele der  
31 PSG langfristig zu erhalten, und trägt zur Qualitätssicherung in unserem Verband  
32 bei.

## 33 2. AUFBAU UND STRUKTUR DER AUS- UND 34 WEITERBILDUNG IN DER PSG

35 s. Schaubild PDF-Angang S. 4

## 36 3. AUSBILDUNG FÜR GRUPPENLEITER\*INNEN

37 Die Leiter\*innenausbildung der PSG besteht aus verschiedenen Bausteinen, auf  
38 deren Grundlage die Diözesen ihr eigenes Ausbildungskonzept erstellen.

39 Zunächst sollen den angehenden Leiter\*innen (sogenannte Cadets) die  
40 grundlegenden Inhalte und Methoden ihrer Leiter\*innentätigkeit in der PSG  
41 vermittelt werden.

42 Darauf aufbauend sollen die Cadets praktische Erfahrung im Umgang mit Kindern  
43 und Jugendlichen einer oder mehrerer Altersstufen sammeln, um so ihr  
44 theoretisches Wissen zu vervollständigen.

### 45 Zielgruppe

- 46 • Die Leiter\*innenausbildung richtet sich an interessierte Jugendliche ab 15  
47 Jahren. In Einzelfällen müssen Ausnahmen in der jeweiligen Diözese mit der  
48 DL und dem AuWei-Team entschieden werden

### 49 Ziele

- 50 • Den Cadets werden die Strukturen, Grundlagen und Methoden der PSG  
51 vermittelt.
- 52 • Das Verantwortungsbewusstsein der Cadets, das mit der Aufgabe der  
53 Gruppenleitung verbunden ist, wird geschärft.
- 54 • Die Cadets werden befähigt, eigenverantwortlich zu agieren und  
55 Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen.
- 56 • Die Cadets bekommen die Möglichkeit, verschiedene Positionen und Rollen im  
57 Verband auf verschiedenen Ebenen (Stamm, Diözese, Bundesebene)  
58 kennenzulernen
- 59 • Bei der Auseinandersetzung mit den Inhalten und Methoden der  
60 Leiter\*innenausbildung entwickeln sich die Cadets persönlich weiter und  
61 reflektieren das Erlebte.

### 62 Kursinhalte

63 Die verschiedenen Inhalte werden für eine bessere Übersicht in die folgenden  
64 vier Bausteine aufgeteilt, diese können jedoch kombiniert werden.

## 65 Grundausbildung (Themen der JuLeiCa + Erste-Hilfe-Kurs)

- 66 • Rollen in der Gruppe, Gruppenphasen
- 67 • Leitung, Leitungsstile
- 68 • Rolle als Gruppenleiter\*in
- 69 • Prävention sexualisierter Gewalt
- 70 • Elternarbeit
- 71 • Rechte und Pflichten / gesetzliche Vorgaben (z.B. Aufsichtspflicht,  
72 Versicherung)
- 73 • Praxistipps: Spiele, Methoden etc.
- 74 • Reflexion

## 75 Pfadfinderische Pädagogik

- 76 • 3 Standbeine: Wir sind Pfadfinderinnen; Mädchen und Frauen; katholisch
- 77 • Grundlagen und Grundsatzpapiere der PSG
- 78 • Strukturen der PSG und die grundlegenden Strukturen ihrer Dachverbände
- 79 • Altersstufenarbeit und altersspezifische Entwicklungen
- 80 • Projektmethode
- 81 • Versprechen
- 82 • 6 Elemente
- 83 • Kindermitbestimmung
- 84 • Geschichte der Pfadfinder\*innenbewegung und der PSG
- 85 • Glaube und Spiritualität
- 86 • Geschlechtervielfalt und Besonderheiten als Mädchen- und Frauenverband

## 87 Zeltlager (pfadfinderische Praxis)

- 88 • Lagerleben
  - 89 ◦ Lagerbauten und Knoten
  - 90 ◦ Zeltaufbau und Zeltpflege
  - 91 ◦ Sicherheit (z.B. Feuer, Notfälle)

- 
- 92           ◦ reflektiertes Erleben der pfadfinderischen und PSG-spezifischen  
93           Pädagogik
- 94       • Lagerplanung  
95           ◦ Lagermaterial
- 96           ◦ Lagerküche
- 97       • Hajk  
98           ◦ Vorbereitungen (z. B. Packen, Kocher, Routenplanung)
- 99           ◦ Karte, Kompass und Orientierung
- 100          ◦ Durchführung eines Hajk möglichst mit Übernachtung(en)
- 101 Praxis-Teil (in einer Altersstufe)
- 102       • Gruppenalltag erleben, z. B. durch Leiten einer Gruppe mit Unterstützung  
103       einer anerkannten Leiter\*in als Mentor\*in
- 104       • Praktische Durchführung der Projektmethode (in einer Altersstufe) mit  
105       Vorbereitung, Nachbereitung und Reflexionb mit Unterstützung einer  
106       anerkannten Leiter\*in
- 107       • Mitleitung einer Maßnahme mit Kindern und/oder Jugendlichen mit mind.  
108       einer Übernachtung in Cadetfunktion
- 109 Weitere mögliche Inhalte:
- 110       • Öffentlichkeitsarbeit
- 111       • Finanzen
- 112       • Internationales, interkulturelles
- 113       • Inklusion
- 114       • Nachhaltigkeit, kritischer Konsum
- 115       • Medienkompetenz
- 116       • Politische Themen,
- 117       • weitere Themen, die sich aus Grundlagentexten und (aktuellen)  
118       Positionspapieren der PSG ergeben

## 119 Struktur

- 120 • Mindestens vier zusammenhängende Tage Zeltlager
- 121 • Mindestens vier ganze Tage Inhalte (an Wochenenden, zusammenhängend oder  
122 vier einzelne Tage)
- 123 • Absolvieren der Elemente des Praxisteils
- 124 • Ein Erste-Hilfe-Kurs
- 125 • Eine Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt entsprechend der  
126 Beschlüsse der PSG und der jeweiligen Bistümer

## 127 Leitung

- 128 • Team für Leiter\*innenausbildung auf Diözesanebene (mind. Zwei fachlich  
129 qualifizierte Personen, davon soll mind. eine anerkannte Trainer\*in der  
130 PSG sein), das verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung der  
131 Bausteine ist
- 132 • Leitung der Maßnahme im Praxisteil mit mind. einer anerkannten Leiter\*in

## 133 Leitungsanerkennung

## 134 Voraussetzung für die Leitungsanerkennung:

- 135 • Mitgliedschaft der PSG
- 136 • Erfolgreiches absolvieren der vier Bausteine inkl. Erste-Hilfe-Kurs und  
137 Schulung gemäß den Anforderungen des „Schutzkonzeptes der PSG zur  
138 Prävention von sexualisierter Gewalt“
- 139 • Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses nach §30a Abs.1  
140 Bundeszentralregistergesetz (BZRG), in dem sie nicht wegen einer Straftat  
141 nach §72a Abs.1 SGB VIII rechtskräftig verurteilt worden sind
- 142 • die persönliche Eignung, Leitung in der PSG gemäß Schutzkonzept und  
143 Verhaltenskodex zu übernehmen.
- 144  
145 Die Leiter\*innenanerkennung wird von der Diözesanleitung in Absprache mit  
146 den für Ausbildung zuständigen Personen nach der Prüfung der persönlichen  
147 Eignung ausgesprochen.

148 Unter den angegebenen Bedingungen (Ausbildung, Erste-Hilfe-Kurs, min. 16 Jahre)  
149 kann die Juleica beantragt werden. Diese kann verlängert werden, wenn die dafür  
150 nötigen Voraussetzungen erfüllt sind.

151 Eine Gruppe darf erst ab 16 Jahren verantwortlich geleitet werden. Die  
152 Erziehungsberechtigten der Gruppenmitglieder sind darüber zu informieren, wenn  
153 keine der Leiter\*innen einer Gruppe die Volljährigkeit erreicht hat.

## 154 4. Fortbildungen

### 155 Zielgruppe

- 156 • Anerkannte Leiter\*innen, Cadets und Quereinsteiger\*innen

### 157 Kursinhalte und Ziele

- 158 • Kennenlernen von neuen Methoden
- 159 • Vertiefung von Ausbildungsinhalten
- 160 • Erfahrungen diskutieren und reflektieren
- 161 • Neue Entwicklungen in der Theorie und Praxis der Mädchenarbeit / Kinder-  
162 und Jugendarbeit kennen lernen
- 163 • Aus verbandlichen und gesellschaftlichen Veränderungen Konsequenzen für  
164 die pädagogische und politische Arbeit in der PSG ziehen

### 165 Struktur

- 166 • Variabel, z.B. eine oder mehrere Einheiten am Abend, Wochenende in Präsenz  
167 oder online
- 168 • auf Stammes-, Diözesan- und Bundesebene oder extern (z.B. BDKJ, rdp,  
169 WAGGGS)
- 170 • alle (anerkannten) Leiter\*innen sollen alle drei Jahre an einer  
171 Fortbildung teilnehmen

### 172 Leitung

- 173 • Anerkannte\*r Leiter\*in oder Trainer\*in der PSG oder
- 174 • Referent\*in mit vergleichbarer (pädagogischer) Ausbildung oder
- 175 • Referent\*in mit Qualifikation im Bereich spezieller Schwerpunkte

## 176 5. Weiterbildung in der PSG:

### 177 **TRAINER\*INNENAUSBILDUNG**

178 Die Trainer\*innenausbildung der PSG findet auf Bundesebene statt. Ziele sind die  
179 Befähigung die Leiter\*innenausbildung der PSG durchzuführen und  
180 Strukturverantwortung in der PSG zu übernehmen. Daneben dient die Ausbildung zur  
181 intensiven Auseinandersetzung mit inhaltlichen Themen der PSG und der  
182 persönlichen Weiterentwicklung.

---

## 183 Voraussetzungen

- 184 • PSGler\*innen ab 18 Jahren mit abgeschlossener Leiter\*innenausbildung
- 185 • Über Ausnahmen (wie Quereinsteiger\*innen, hauptberufliche
- 186 Mitarbeiter\*innen oder PSGler\*innen ohne abgeschlossene
- 187 Leiter\*innenausbildung) entscheidet die Bundesleitung in Absprache mit dem
- 188 TA-Team

## 189 Zielgruppe

- 190 • anerkannte Leiter\*innen, die Leitungsaufgaben auf Stammes-, Diözesan- oder
- 191 Bundesebene übernehmen
- 192 • anerkannte Leiter\*innen, die mit der Aus- und Weiterbildung von
- 193 Gruppenleiter\*innen zu tun haben
- 194 • anerkannte Leiter\*innen, die Inhalte der pfadfinderischen Pädagogik auf
- 195 der Meta-Ebene vertiefen wollen

## 196 Ziele

### 197 Die Teilnehmer\*innen

- 198 • setzen sich mit der Zielsetzung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg
- 199 auseinander
- 200 • erlangen vertiefte Kenntnisse der pfadfinderischen Methodik und können
- 201 diese in die eigene Praxis umsetzen
- 202 • können die Ziele und Methoden des Verbandes an Leiter\*innen der PSG
- 203 vermitteln und nach außen vertreten
- 204 • reflektieren die aktuellen (gesellschafts-)politischen Herausforderungen
- 205 der Mädchen- und Frauenarbeit sowie Kinder- und Jugendarbeit und ihrer
- 206 Bedeutung für die PSG
- 207 • können Kurse der Leiter\*innenausbildung entsprechend dem
- 208 Ausbildungskonzept der PSG durchführen
- 209 • Reflektieren ihr eigenes Pfadfinderin-Sein und entwickeln sich persönlich
- 210 weiter

## 211 KURSINHALTE

212 Der Trainer\*innenkurs besteht aus den folgenden vier Kursteilen, die in  
213 beliebiger Reihenfolge absolviert werden können, und einem Praxisteil. Teil  
214 jedes Kurses ist eine vorbereitende Aufgabe. In der Regel werden pro Jahr zwei  
215 Teile angeboten.

## 216 Trainer\*innenlager

- 217 • Lagerleben (in Kleingruppen, Lagerbauten)
- 218 • Vertiefung der 3 Standbeine, speziell
- 219 ◦ Geschlechtervielfalt in einem Mädchen- und Frauenverband
- 220 ◦ (Kritische) Auseinandersetzung mit der Geschichte der
- 221 Pfadfinder\*innenbewegung
- 222 ◦ Spiritualität im Verband
- 223 • Vertiefung der 6 Elemente
- 224 • Hajk mit Übernachtung(en)
- 225 • Prävention (sexualisierter) Gewalt
- 226 • Notfallmanagement und Seelsorge
- 227 • Sexualpädagogik
- 228 • Internationale Begegnungen

## 229 Altersstufenpädagogik

- 230 • Vertiefung und Vermittlung der Altersstufenpädagogik
- 231 ◦ Altersstufenwechsel
- 232 ◦ Projektmethode
- 233 ◦ Praktische Umsetzung
- 234 • Besonderheiten in der Arbeit mit Cadets
- 235 • Umgang mit aktuellen (gesellschaftlichen) Herausforderungen der
- 236 Jugendverbandsarbeit

## 237 Mitbestimmung und Politik

- 238 • Mitbestimmung von Kindern und Leiter\*innen
- 239 • Strukturen des Verbandes (intern und extern) und der Dachverbände (BDKJ,
- 240 rdp, DBJR, WAGGGS etc.)
- 241 • Beteiligungsmöglichkeiten inner- und außerhalb des Verbandes
- 242 • Politische Arbeit in der PSG (Gesellschaft und Kirche)



---

## 243 Ausbilden – Beraten – Leiten (ABL)

- 244 • Au-Wei-Konzept auf Bundesebene und Umsetzung in Diözesen
- 245 • Leitung von Gremien (u.a. Gesprächsführung)
- 246 • Beraten und Leiten (u.a. Krisensituationen, Konfliktmanagement)

## 247 Praxisteil

- 248 • Eigenverantwortliche Planung, Durchführung und Dokumentation eines  
249 selbstgewählten Vorhabens in einer der Ebenen der PSG mit der primären  
250 Zielgruppe von Cadets, anerkannten Leiter\*innen oder Rangern
- 251 • Kurze Vorstellung und Reflexion des selbstgewählten Vorhabens auf dem  
252 nächsten TA-Kurs

## 253 Struktur

254 Der Einstieg in die Trainer\*innenausbildung ist jederzeit möglich.

255 Die Kurse finden jeweils an einem Wochenende statt. Das Trainer\*innenlager  
256 dauert in der Regel zehn Tage.

## 257 Leitung

- 258 • Das TA-Team auf Bundesebene ist (von der BL beauftragt) verantwortlich für  
259 die Trainer\*innenausbildung. Das TA-Team hält sich über aktuelle  
260 Entwicklungen und Beschlüsse im Verband auf dem Laufenden.
- 261 • Die einzelnen Teile der Ausbildung werden von mindestens zwei anerkannten  
262 Trainer\*innen im Team geleitet. Für bestimmte Gebiete können fachlich  
263 geeignete Referent\*innen hinzugezogen werden.

## 264 Trainer\*innenanerkennung

265 Voraussetzung für die Trainer\*innenanerkennung:

- 266 • Mitgliedschaft der PSG
- 267 • Erfolgreiches absolvieren der vier Bausteine inkl. vorbereitende Aufgaben
- 268 • Eigenverantwortliche Planung, Durchführung und Dokumentation eines  
269 selbstgewählten Vorhaben in einer der Ebenen der PSG
- 270 • Vorlage oder Nachweis eines erweiterten Führungszeugnisses nach §30a Abs.1  
271 Bundeszentralregistergesetz (BZRG), in dem sie nicht wegen einer Straftat  
272 nach §72a Abs.1 SGB VIII rechtskräftig verurteilt worden sind
- 273 • Vorlage oder Nachweis über eine aktuelle (Vertiefungs-) Schulung gemäß den  
274 Anforderungen des Schutzkonzeptes der PSG zur Prävention von  
275 sexualisierter Gewalt
- 276 • sowie die persönliche Eignung, Leitung in der PSG gemäß Schutzkonzept und  
277 Verhaltenskodex zu übernehmen.

278 Die Anerkennung als Trainer\*in in der Pfadfinderinnenschaft St. Georg wird durch  
279 den Bundesvorstand in Absprache mit dem TA-Team nach Prüfung der persönlichen  
280 Eignung (siehe Schutzkonzept 5.3 Auswahl von Hauptberuflichen / -amtlichen und  
281 Ehrenamtlichen) ausgesprochen. Ausnahmen dazu muss der Bundesvorstand mit dem  
282 TA-Team absprechen.

283 Die Anerkennung berechtigt dazu, Kurse entsprechend der jeweils gültigen Aus-  
284 und Weiterbildungskonzeption des Verbandes eigenständig durchzuführen.

## 285 6. SCHLUSSBEMERKUNGEN

286 Die vorliegende Konzeption gilt verbindlich für die Aus- und Weiterbildung aller  
287 Diözesanverbände.

288 Die benannten Rahmenbedingungen hinsichtlich Zielsetzung, Inhalte und Struktur  
289 der Aus- und Weiterbildung von Gruppenleiter\*innen geben einen Mindeststandard  
290 vor. Entsprechend der unterschiedlichen Traditionen und Bedürfnisse der  
291 Diözesanverbände ermöglicht diese Konzeption dennoch ausreichend Spielraum, um  
292 die eigenen Konzepte darauf abzustimmen.

### **Begründung**

Anhang zu Antrag 3